

BADEN-WÜRTTEMBERGS VERARBEITUNG

Ergebnisse der Expertenbefragung von 8 (Vor-)
Verarbeitungsbetrieben in Baden-Württemberg



Nach Angaben der befragten
Verarbeiter*innen sind:

**BIO-ZERTIFIZIERUNG
& ERSTINVESTITION**

kaum relevante
Hindernisse

**GRÖßTE
HEMNMISSE**

ZUM VERMEHRTEN ABSATZ VON REGIONAL
ERZEUGTEN BIO-LEBENSMITTELN

sind nach den Angaben der
befragten Verarbeiter*innen:

PREISNIVEAU
(100% ZUSTIMMUNG)

PREISDRUCK
MIT KONVENTIONELLEN WAREN
(88% ZUSTIMMUNG)

**WICHTIGSTE
VORAUSSETZUNGEN**

ZUR VERMEHRTEN VERARBEITUNG VON BIO-PRODUKTEN

sind nach Angaben der befragten Verarbeiter*innen:

**PREIS- UND ABNAHMEGARANTIEEN
RAHMENVERTRÄGE MIT ERZEUGERN
VORAUSSCHAUENDE BEDARFSPLANUNG**

Nach den Angaben der befragten Verarbeiter*innen:

13%
planen derzeit konkret
eine Bio-Zertifizierung

63% SIND BEREITS
BIO-ZERTIFIZIERT

**GERINGER DURCHSATZ
& HOHE STÜCKKOSTEN**

sind die Gründe, warum 7 von 8
Befragten die Bio-Verarbeitung
als nicht interessant werten

Die befragten Verarbeiter*innen
gaben folgenden Umgang mit

**ÖFFENTLICHEN
AUSSCHREIBUNGEN**
an:

63%
IGNORIEREN
AUSSCHREIBUNGS
VERFAHREN
ZUR MEIDUNG
DES PREISDRUCKS

NUR
37%
REAGIEREN AUF
ÖFFENTLICHE
AUSSCHREIBUNGEN

**ÜBERWIEGEND
REGIONALER ZUKAUF**

nur bei Knappheit oder Ernteausfällen
überregional bzw. aus dem Ausland

**ROHWAREN
BESCHAFFUNG**

**HINDERNISSE IM
REGIONALEN BEZUG
VON BIO-GEMÜSE AUS
BADEN-WÜRTTEMBERG**

**REGIONALBEZUG OFT SCHWANKEND,
UNFLEXIBEL UND LANGE
VORLAUFZEITEN FÜR
BESTELLUNGEN**

Nach Angaben der befragten
Verarbeiter*innen

**Ergebnisse zur Expertenbefragung
„Verarbeitung von regional erzeugten
Bio-Lebensmitteln in Gemüseverarbeitungs-
betrieben in Baden-Württemberg“**

Im Spätsommer 2023 wurden 8 Gemüseverarbeitungs-
betrieben mit einem Gesamtwarenumsatz
zwischen 60 und 18.000 Tonnen pro Jahr zu deren
Ausstattung und Einschätzung bezüglich der
Verarbeitung von Bio-Waren befragt. 63 % der
Betriebe waren Bio- und 25 % der Betriebe waren
nach dem Qualitätszeichen Baden-Württemberg
(QZBW) zertifiziert.

Ausgeführt vom:

Institut für Landwirtschaftliche Betriebslehre,
Universität Hohenheim

Prof. Dr. Enno Bahrs
Matthias Eichhorn

Dr. Armin Geisinger
Dr. Jost-Frederik Wendt

Nach Angaben der befragten Verarbeiter*innen ist
die Nachfrage von Bio-Produkten:

**GERING & STARK
SCHWANKEND**

**NACHFRAGE VON
DER AHV MUSS:
KONSTANT,
PLANBAR SOWIE
NACHHALTIG SEIN.**

Wenn Nachfrage entsprechend vorhanden, bewegen
sich Erzeuger und Verarbeiter nach Angaben der befragten
Verarbeiter*innen, in Richtung „mehr Bio“

**NACHFRAGE
VON BIO-PRODUKTEN**